

Monodontomerus dilinae n.sp. (Hym., Chalcididae), eine neue Callimomide aus Finnland.

ERNST PALMÉN.

Dunkel blaugrün,* metallisch, glänzend.

♀: K o p f dunkel blaugrün, ziemlich dicht, stellenweise etwas runzelig punktiert, zwischen den Punkten chagriniert, die Punktierung am Scheitel am stärksten. Clypeus etwas kupferig angelaufen. Die Behaarung seicht, bei Tageslicht weisslich, etwa halb so lang als der Durchmesser der Ocellen. Augen behaart, fast die ganzen Seiten des Kopfes einnehmend. Fühler vollständig dunkel; der Schaft stark grün metallisch glänzend, erreicht nicht die Ocellen; Ringglied ebenfalls metallisch glänzend, stark zur Spitze verbreitert; die Geisselglieder ohne Metallglanz, dicht anliegend behaart und daher nur sehr schwach glänzend.

T h o r a x blaugrün, d o r s a l etwas k u p f e r i g angelaufen, wie der Kopf seicht behaart, am Grunde punktiert und chagriniert, stellenweise etwas runzelig. Parapsidenfurchen flach eingedrückt. S c u t e l l u m mit einer Quersfurche, der vordere Abschnitt dicht chagriniert und dazwischen punktiert, etwas glänzend, so wie der übrige Thorax behaart. Der hinter der Quersfurche gelegene Teil des Scutellum vollständig kahl, sehr stark glänzend, wie poliert. Die Randfurchen grob punktiert, an der Hinterecke kurz unterbrochen, so dass sich dort ein Längskiel bildet. M e t a t h o r a x mit einem hinten zugespitzten, dreieckigen Eindruck, der in der Mitte einen Längskiel trägt.

F l ü g e l wohlentwickelt. Vorderflügel in der Nähe des Radius mit einer graubraunen Wolke und auch sonst nicht ganz wasserhell, sondern l e i c h t g e t r ü b t. Radius siehe Abb. 1. Hinterflügel hell, ohne jedwede Trübung.

B e i n e ziemlich dicht hell behaart. Alle Schienen und Tarsen gelb, ganz o h n e v e r d u n k e l t e S t e l l e n. Vorder- und Mittelschenkel distal und proximal gelb, und dazu kommt noch ein medianer gelber Streifen, sonst (etwa $\frac{4}{5}$ der ganzen Länge) dunkel, stark grün metallisch. Hinterschenkel nur proximal hellbraun durchscheinend. Alle Trochanteren bräunlich durchscheinend, schwach metallisch angelaufen. Hüften dunkel metallisch grün,

an der Distalspitze bräunlich durchscheinend. Enddorn der Hinterschienen so lang wie $\frac{1}{3}$ des Metatarsus.

Hinterleib wie der übrige Körper dunkel blaugrün metallisch, die 2 ersten Segmente sowie die Hinterränder der folgenden etwas kupferig. Postpetiolus dorsal vollständig glatt, wie das Scutellum poliert, nur mit äusserst schwacher Andeutung einer Chagrinerung, lateral und ventral punktiert. Der sichtbare Dorsalteil

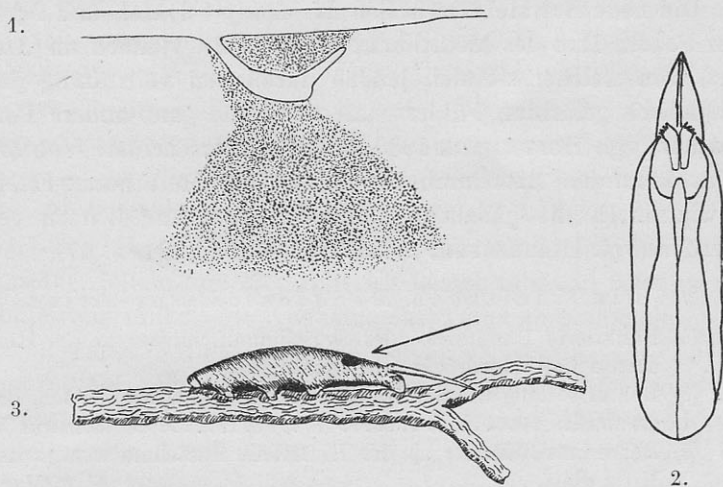


Abb. 1—3. 1. Vorderflügelneratur und 2. Männliche Genitalien von *Monodontomerus dilinae* n.sp. — 3. Auf einem Ast festsetzende junge befallene Raupe von *Dilina tiliae* Ochs. (Ausschlüpfungsloch der Parasiten auf der Dorsalseite mit einem Pfeil angedeutet.) — Orig.

des 2. Segmentes ebenso glatt, 3. Segment basal stark, sogar etwas querrunzelig punktiert, die Punktierung erlischt allmählich zur Spitze, welche wie der Petiolus glatt ist. Skulptur der folgenden Segmente wie beim 3.

Bohrer etwa $\frac{2}{3}$ der Hinterleiblänge, dunkelbraun, ohne Metallglanz, schräg aufstehend, dunkel behaart.

Länge (ohne Bohrer) 3.8—4.2 mm.

♂: Vorderschenkel gelb, nur auf der Unterseite grün metallisch. Genitalapparat siehe Abb. 2.

Länge 3.5 mm.

Typen und Cotypen im Entom. Mus. der Univ. Helsinki.

Die Art wurde von Mag.phil. HOLGER AHLQVIST aus einer von einem *Rhogas* sp. parasitierten, in Pervo (U) gefundenen Raupe von *Dilina tiliae* gezüchtet, und aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um einen Fall von Hyperparasitismus, wie solches häufig bei den Chalcididen vorkommt. Bei der Beschreibung lagen mir insgesamt 1 ♂ und 6 ♀ vor. Die befallene Raupe mit dem Ausschlüpfungsloch der Parasiten ist ersichtlich in Abb. 3.

Die neue Art steht zwischen *M. dentipes* DALM. und *M. obsoletus* F. Im Bau des Metathorax erinnert sie vielfach an *M. dentipes*, von welcher sie sich jedoch durch den vollständig dunklen, metallisch gefärbten Fühlerschaft sowie die ganz andere Form des Radius (vgl. HOFFMEYER 1930, S. 257) unterscheidet. Von *M. obsoletus* kann die Art durch die Form des Metathorax-Eindruckes sowie durch die gänzlich gelben Schienen und Tarsen getrennt werden (vgl. HOFFMEYER, S. 258 und MAYR 1874, S. 67).

Die finnischen *Monodontomerus*-Arten.

- 1 (4) Punktierte Randfurche des Scutellumabschnittes an der Hinterecke ebenso tief eingedrückt wie an den Seiten.
- 2 (3) Bohrer so lang wie der Hinterleib. Scutellumabschnitt fein lederartig gerunzelt. *M. obscurus* WESTW.
- 3 (2) Bohrer meist kürzer als der Hinterleib. Scutellum wenigstens in der Mitte glatt. *M. nitidus* NEWP.
- 4 (1) Randfurche des Scutellumabschnittes an der Hinterecke schwach eingedrückt oder vollständig unterbrochen.
- 5 (10) Metanotum mit einem scharfen Kiel.
- 6 (7) Fühlerschaft unten gelb (*M. dentipes* DALM.)
(noch nicht bei uns gefunden)
- 7 (6) Fühlerschaft dunkel, metallisch.
- 8 (9) Schienen und Tarsen gelb *M. dilinae* n.sp.
- 9 (8) Schienen und Tarsen dunkel *M. obsoletus* F.
- 10 (5) Metanotum ohne oder mit sehr undeutlichem Kiel.
- 11 (12) Medialsegment gerunzelt punktiert *M. rugulosus* THOMS.
- 12 (11) Medialsegment nicht punktiert *M. virens* THOMS.

Literatur: HOFFMEYER, E. B. 1930. Beiträge zur Kenntnis der dänischen Callimomiden, mit Bestimmungstabellen der europäischen Arten. Entomologische Meddelelser XVII. København. — MAYR, G. 1874. Die europäischen Torymiden biologisch und systematisch bearbeitet. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien XXIV. Wien.